

Neue Schulden unvermeidlich

Haiterbach verabschiedet ausgeglichenen Haushalt / Fraktionen stimmen geschlossen zu

Von Oskar Albiez

Haiterbach. »Das schwierigste Jahr wird 2004 werden«, sagte Bürgermeister Hans-Jörg Henle bei der Beratung des Haushalts für das laufende Jahr voraus. Unter dieser Prämisse müsse man die Planung auch betrachten.

Die Erhöhung der Gewerbesteuerumlage treffe die städtischen Finanzen in diesem Jahr schwer, meinte Henle. Und eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage im Land sei vor dem Abschluss der beiden bevorstehenden Landtagswahlen kaum zu erwarten.

Um die wichtigen Investitionsvorhaben für dieses Jahr zu bewältigen, habe die Gemeinde ein Kreditvolumen von 500 000 Euro Neuverschuldung eingeplant. Ob dieser Kreditrahmen allerdings voll ausgeschöpft wird, lässt sich erst gegen Ende des Jahres sagen. Zusammen mit einem nötigen Kredit für die Wasserwirtschaft werden die Schulden fast wieder den Stand von vor fünf Jahren erreichen – das sind rund 1,9 Millionen Euro oder pro Kopf 302 Euro und damit noch immer unter dem Landesdurchschnitt.

Die Neuverschuldung sei natürlich bedauerlich, aber man müsse in Betracht ziehen, dass in den fünf Jahren ein enormes Investitionsprogramm umgesetzt und gleich-



Horst Hölzle (rechts) wurde bei der jüngsten Gemeinderatssitzung von Bürgermeister Hans-Jörg Henle auf sein Amt als Gemeinderat der Stadt Haiterbach verpflichtet. Hölzle ist Nachfolger des Ende vergangenen Jahres vorzeitig als Gemeinderat ausgeschiedenen Heinz Urbschat. Der 49-jährige Rettungssanitäter wohnt in Haiterbach-Beihingen, ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Er hat seinen Sitz bei der Sozialen Demokratischen Liste (SDL).
Foto: Albiez

zeitig fast eine Million Euro Schulden getilgt wurden, betonte der Bürgermeister.

Der Haushaltsplan 2003 (ohne Wasserversorgung) umfasst ein Volumen von rund 13,6 Millionen Euro, davon rund 4,7 Millionen im Vermögenshaushalt, der für die Investitionen gebraucht wird. Die so genannte Zuführungs-

rate, die als erwirtschafteter Überschuss vom Verwaltungs- in den Vermögenshaushalt überführt wird, beträgt 465 000 Euro. Die Rate betrug im vorigen Jahr rund eine Million Euro und im Jahr davor sogar rund 1,6 Millionen Euro – ein Gradmesser dafür, wie sehr sich das Verhältnis von Einnahmen und Ausgaben bei

der Gemeinde zum Schlechten verändert hat.

Nachträglich mit Zustimmung des Gemeinderats wurde am Mittwoch noch der Bau sanitärer Anlagen und des nötigen Anschlusses an die Kanalisation bei der Jugendeinrichtung »Desch-Beiz« in Beihingen in den Plan aufgenommen.